

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 4

Illustration: Darf man den streicheln? [...]
Autor: Kaster, Petra

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wechseln, es ist seit einem halben Jahr das gleiche.

Nötzli: Ich habe gehört, es gäbe Urheberrechtsprobleme mit der Projektion.

Küenzli: Wie das denn?

Nötzli: Die Himmelsprojektion hat man von einem Künstler oder Architekten entwerfen lassen. Und der will jetzt der Regierung verbieten, an seinem Kunstwerk irgendetwas zu ändern.

Küenzli: Alles verändert sich ausser die Künstler.

Nötzli: Was machen wir denn heute?

Küenzli: Wir könnten uns mit einem Bier an den See legen.

Nötzli: Es ist Ferienzeit. Da sind doch die Solarien in den vorderen Liegereihen schon frühmorgens ausgebucht.

Küenzli: Ich habe gehört, beim alten

Strandbad seien ein paar Sicherungen durchgebrannt. Da könnten wir uns an den Schatten legen.

Nötzli: Da ist aber auch das Bier warm.

Küenzli: Warum unternehmen wir nicht mal etwas Kulturelles? Im Kühlturm vom ehemaligen Atomkraftwerk ist eine Ausstellung mit Bildern, die zeigen, wie das Leben in der Schweiz früher war, bevor alles mit Solarzellen zugedeckt worden ist.

Nötzli: Neulich habe ich einen Dokumentarfilm gesehen über Wolken.

Küenzli: Die sollen aber auch gefährlich gewesen sein.

Nötzli: Ich möchte einmal die Atemmaske abnehmen und wieder richtige Luft atmen.

Küenzli: Bist du lebensmüde? Seit die Waldflächen abgeholzt und mit Solarzellen überdacht worden sind, kann die

Natur nicht mehr genügend CO₂ in Sauerstoff umwandeln. Die Luft ist Gift!

Nötzli: Aber es ist so heiss unter der Sauerstoffmaske.

Küenzli: Dann ruf doch die städtischen Werke an, sie sollen die Klimaanlage etwas kühler schalten. Es ist schliesslich erst Mai.

Nötzli: Oben über den Solarzellen weht sicher eine frische Brise.

Küenzli: Vermutlich schon, die Windkraftanlagen dort oben liefern jedenfalls jede Menge Strom.

Nötzli: Gibt es denn keine Möglichkeit, auf den Solarschirm zu klettern?

Küenzli: Spinnst du? Sonnenlicht ist tödlich! Es verursacht Hautkrebs.

Nötzli: Na ja, wenigstens bleibt man unter den Solarzellen trocken, wenn es regnet.

SEDA | CHRISTOF SONDEREGGER



PETRA KASTER



Dies ist eine aufgedampfte Solarzelle der allerneuesten Generation. Sie bewirkt durch rund 10 Stunden direktes Sonnenlicht autom. Umblättern. (Vielleicht wars auch nur ein Luftzug).